

Aproposia

Neuer erster Mai - neues Kampfbjahr?

Seit 1890 legen die, die für andere arbeiten, am ersten Mai die Arbeit nieder. Das war zuerst Kampf, weil es Streik war und Streik war eine Form von Klassenkampf. Dann wurde das Nicht-Arbeiten am ersten Mai legal. Da musste man nicht mehr kämpfen, sondern durfte feiern. Darum heisst der erste Mai auch Kampf- und Feiertag der arbeitenden Klasse. Jetzt ist Globalisierung, und die Feiertage sind weg. Und was macht die Kampfstimmung?

Früher gab es Nelken in rot, aber rot ist heute wohl verpönt. Von vier Blumenhändlern sagten drei, die roten Nelken gäbe es bei ihnen nicht, weil sie erstens an DDR erinnern und zweitens nicht nachgefragt würden. Ein Händler nannte das typische Nelkenrot, welches es vor der Beliebkeitszüchtung gab, „arbeiterrot“. Ein Händler sagte, für Ostalgieanlässe verkaufe er keine Blumen. Die Ablehnung von Ostalgie hinderte ihn aber nicht, ein paar leere Flaschen Rotkäppchensekt auf dem Hof stehen zu haben. Das Bild zeigt eine grüne Nelke, keine rote, und das könnte schon wieder mit Zeitgeist zu tun haben.

Heute arbeiten nicht mehr so viele Menschen, deren Menge als Klasse bezeichnet werden kann. Die neue Klassenbezeichnung heißt Prekariat und ist die Menge der von Arbeit und Einkommen ausgeschlossenen Menschen zuzüglich der Menschen, die von ihrer Arbeit nicht leben können und daher auch vom Ausschluß bedroht sind. Ideal wäre es, könnte man die charakterverderbenden Einflüsse des Kapitals umgehen, indem man sich Nischen baut, in die der Kapitalismus nicht eindringt. Gemeint ist der Kapitalismus in Form seiner familienfeindlichen Arbeitszeiten, Überstunden, Opferbereitschaft, Verfügbarkeit und Jawoll, Chef-Mentalität. Der



Unterschied zwischen Kapitalismus und Sozialismus war gar nicht so groß: Es drehte sich alles um das Geld, nur im Sozialismus gabs auch mal Urlaub vom Schuft. Die Notwendigkeit zum Geldverdienen war nicht sofort zu spüren, wenn man mal aufhörte, um zu verschlafen, denn das Tempo ist mörderisch. Und das Ergebnis heute reicht ja auch vorne und hinten nicht aus. Der Trend entwickelt sich: Minijobs und Abhängigkeit von Behörden des Staates sind schon heute die Regel, während sie vor 15-20 Jahren noch die Ausnahme waren.

Wenn es noch länger sozial bergab geht, ist bald mit den ersten Wirtschaftsflüchtlingen aus Deutschland und Europa zu rechnen. Aber wohin? Werden die europäischen Heimatländer uns genauso zu stoppen versuchen wie sie es mit den Flüchtlingen tun, die im Land der Seidenhemden und Wohlstandsbäuche ihr Überleben suchen?

Anzeige: Quantenfeld Transformation

Quantenheilung, Matrix Energie und das Gesetz der Resonanz. Erleben Sie in diesem neuartigen Seminar, wie mit den Erkenntnissen aus der Quantenphysik Sie Ihr tägliches Leben in ungewöhnlich neuer Art und Weise gezielt positiv beeinflussen können. Für Gesundheit, Erfolg, Glück und Wohlstand. Keine Vorkenntnisse oder Geräte nötig! www.Gipfelstuermer-Institut.de